№ 5640. Freitag, 3. September. 1869.

Morgen-Ausgabe der Danziger Zeitung.

Amtliche Nachrichten.

Se. Majestät der König haben Allergnädigst geruht: Dem Amtsrath Delius zu Groß-Ammensleben den Rothen Adlerorden dritter Klasse mit der Schleife, dem Bürgermeister Engelbach zu Eckelshausen den Rothen Adlerorden vierter Klasse, dem Bürgermeister Hohmann zu Waldau den K. Kronenorden vierter Klasse, dem Schullehrer Dirbach zu Bralin den Adler der vierten Klasse des K. Hausordens von Hohenzollern, sowie dem Grenzaufseher Weigel zu Sourbrodt und den Steuer-Exekutoren a. D. Haak zu Rauschenberg und Müller zu Marburg das Allgemeine Ehrenzeichen zu verleihen; den Landgerichtsrath Bleibtreu in Bonn zum Rath bei dem Appellationsgerichtshofe in Köln zu ernennen.

Telegraphische Depesche der Danziger Zeitung.

Angekommen den 2. Septbr, 7 Uhr Abends.

Hamburg, 2. Sept. Die internationale Gartenbauausstellung wurde heute eröffnet. Syndikus Merck hielt die Eröffnungsrede und dankte den Souveränen, Städten und Vereinen für die gewährten Preise, den Ausstellern für den Eifer und die Mühewaltung.

LC. **Berlin**, 1. Septbr. [Die Gewerbeordnung und die Theatercensur.] Während im Allgemeinen im Staatsleben für den Bürger der Grundsatz gelten muß: „Was nicht verboten ist, das ist erlaubt", tritt das officiöse Organ unserer Regierung, wohl in Erinnerung an den „beschränkten Unterthanenverstand", dem jeder Schritt von den Behörden vorgeschrieben werden mußte, plötzlich in Bezug auf die Auslegung der neuen Gewerbeordnung für das Gegentheil in die Schranken, dasselbe proclamirt ganz ungescheut den Grundsatz: „Was nicht erlaubt ist, das ist verboten." Wir brauchen wohl nicht zu erwähnen, daß durch eine solche Auffassung die neue Gewerbeordnung, welche uns die Gewerbefreiheit bringen soll, vollständig illusorisch gemacht werden dürfte, und wir wollen hoffen, daß die Praxis der Bundesbehörden recht bald die Auffassung des preußischen officiösen Organs als unrichtig wird erkennen lassen. Wir könnten somit vielleicht die Sache unbeachtet lassen, aber das Blatt wendet seine Auffassung auf einen speciellen Fall an, dessen Erledigung im Sinne der Nichtfreiheit es der Einzelregierung zuweist, so daß es der Bundesbehörde nicht die Entscheidung überläßt. Da nun das officiöse Blatt sich dabei scheinbar zur Rechtfertigung auf die Auslassung eines Mitgliedes der liberalen Partei stützt, so scheint es uns nothwendig, diese falsche Auslegung der Worte eines unserer Parteigenossen zu rectificiren. Das offiziöse Blatt schreibt nämlich, daß mit dem Inslebentreten der Gewerbeordnung die Theater-Censur nicht aufgehoben sei und sagt, der Abg. Duncker sei derselben Ansicht gewesen. Dieser hat im Reichstag gesagt: „Das Theater in seiner heutigen Entwicklung zeigt drei einschränkende Momente, das ist die Censur, das Concessionswesen und das sogenannte Monopol. Auf die Theatercensur werden wir, da in unserer Verfassung bekanntlich keine Grundrechte verbürgt werden, keinen unmittelbaren Einfluß üben können, sondern werden das der partikulären Gesetzgebung im Wesentlichen überlassen müssen." Daraus folgert nun die „Nordd. Allg. Ztg.", daß nach seiner Ansicht die Theatercensur, insofern sie auf einem Gesetz oder einer Verordnung beruht, durch die Gewerbeordnung nicht aufgehoben sei, und daß sie auch, ohne die Gewerbeordnung zu verletzen, da eingeführt werden kann, wo sie gesetzlich oder verordnungsmäßig bisher nicht bestanden hat. Diese Auffassung ist ganz falsch, der Abg. Duncker spricht gar nicht von Verordnungen, sondern nur von Gesetzen, und er meint unzweifelhaft nur Gesetze, welche vorhanden sind, nicht solche, welche erst zur Beschränkung der Freiheit erlassen werden sollen. Nun existirt aber in Preußen ein Gesetz, die Verfassung vom 31. Januar 1850, deren Art. 27 heißt: „Jeder Preuße hat das Recht, durch Wort, Schrift, Druck und bildliche Darstellung seine Meinung frei zu äußern. Die Censur darf nicht eingeführt werden; jede andere Beschränkung der Preßfreiheit nur im Wege der Gesetzgebung." Im Hinblick auf diesen sehr klaren Artikel wüßten wir wirklich nicht, mit welchem Recht man die Theatercensur, welche bis jetzt als ein Appendix des Concessionswesens bestand und deren Existenz nur möglich scheint, durch die Angst der Concessionsinhaber, ihre Concession zu verlieren, weiter aufrecht erhalten will, sobald diese Angst verschwunden ist. Durch eine Verordnung ist sie nicht einzuführen, denn eine Verordnung kann die Verfassung nicht abändern und ob sich in der Volsvertretung die Mehrheit für eine derartige Verfassungsänderung finden wird, das möchten wir bezweifeln.

— Die „Provinzial-Correspondenz" giebt ihre Freude darüber zu erkennen, daß die meisten Blätter sich mit richtigem Urtheil über die Frankfurter Ausweisungen aussprechen und fügt hinzu: Die Behauptung, daß die preußischen Behörden sich eines Verstoßes gegen den Namen und die Ehre der Schweiz schuldig gemacht hätten, wird in den eidgenössischen Blättern ausdrücklich bekämpft, und zwar mit dem richtigen Hinweis auf die Thatsache, daß Tausende von wirklichen Schweizer Bürgern unbelästigt auf preußischem Staatsgebiet ihren Wohnsitz haben. Es leuchtet daher allen Unbefangenen ein, daß die Frankfurter Angelegenheit nicht dazu angethan ist, die freundschaftlichen Beziehungen zwischen Preußen und der Schweiz, auf welche man von beiden Seiten hohen Werth legt, irgendwie zu beeinträchtigen.

— Zu den Beschlüssen des Juristentages gehört auch der, daß es wünschenswerth sei, die staatliche Genehmigung für Errichtung von Actiengesellschaften, Commanditgesellschaften auf Actien und Genossenschaften zu beseitigen. In hiesigen Regierungskreisen soll man sich dieser letzteren Ansicht ebenfalls zuneigen, weil man meint, daß es weit zweckdienlicher und im Interesse der Versicherten weit eher geboten sei, an Stelle der jetzt bestehenden nur halben Beaufsichtigung dieser Gesellschaften durch den Staat, den Geschäftsbetrieb derselben von der staatlichen Aufsicht gänzlich zu befreien. Ein derartiger Gesetzentwurf ist, wie man hört, in der Ausarbeitung begriffen und es ist hiernach als unbegründet anzusehen, was die „Nordd. Allg. Ztg." nach der Zahlungs-Einstellung der „Albert" sagte, daß eine strengere Oberaufsicht des Staates für Versicherungsgesellschaften eintreten solle.

— Der Entwurf des Unterrichtsgesetzes sollte bereits in einer der letzten Ministerialsitzungen berathen werden. Wie es heißt, unterblieb die Berathung, weil zuvor noch die Oberpräsidenten darüber gehört werden sollten. Das Unterrichtsgesetz soll sich auf alle Schulanstalten mit alleiniger Ausnahme der Universitäten beziehen.

— Wie man der „Voss. Ztg." mittheilt, ist in maßgebenden Kreisen der königl. Ober-Schloßhauptmann v. Dachröden als Nachfolger des Hrn. v. Olfers ins Auge gefaßt worden. Es wird besonders auf seine Kenntniß der antiken und mittelalterlichen Kunst hingewiesen, die er auf Reisen und während längeren Aufenthalts in Rom und Italien eingehend kennen gelernt habe, auch wird der Umstand betont, daß er sich zur Repräsentation der königlichen Museen beim Könige persönlich ganz besonders eigne. Die von Herrn v. Olfers beliebte Richtung würde er nicht einschlagen. Es würde aber hierbei wieder der Fall eintreten, daß eine Stelle, welche einen Mann der Wissenschaft erfordert, an einen adligen Hofbeamten vergeben wird, der keine Berechtigung dazu aufzuweisen hat.

— Die Hochschule für ausübende Tonkunst, welche am 1. October eröffnet werden soll, wird eine Abtheilung für Instrumentalmusik und für Vokalmusik umfassen. In der Abtheilung für Instrumentalmusik werden für die Ausbildung der Violinisten im Solospiel zwei Abtheilungen für ältere classische und für moderne Musik errichtet. In der ersten wird Prof. Joachim, in der zweiten Concertmeister de Ahna unterrichten. Für den Violoncell-Unterricht ist Hr. Wilhelm Müller aus Braunschweig gewonnen. Die Klasse für Klavierunterricht wird Prof. Rudorff leiten. Die Schüler beider Abtheilungen nehmen an dem theoretischen Unterricht in der Musik Theil und haben Zutritt zu den in der Academie stattfindenden Vorlesungen über Kunstlehre und Kunstgeschichte. Der volle Cursus für die Theilnehmer ist auf drei Jahre berechnet. Das Honorar beträgt 80 Thlr. jährlich, wird aber bei hervorragendem Talent und Unvermögensfalle ermäßigt oder erlassen werden.

— Wie der „N. fr. Pr." aus Paris geschrieben wird, hat der Tenorist Roger den Ruf eines Gesangsprofessors nach Berlin erhalten.

— Unter dem Titel „Berliner Zeitung" soll vom 1. October ab ein neues demokratisches Organ erscheinen, das den bestehenden Volksblättern Concurrenz machen und zu diesem Zweck mit reichen Mitteln ausgestattet sein soll. Der Hauptunternehmer ist Hauptmann a. D. v. Döring, der die Feldzüge in Schleswig-Holstein mitmachte. Schulze-Delitzsch und Virchow sollen sich für das Unternehmen interessiren und an demselben Theil nehmen wollen.

— In Moabit traut die Polizei dem Frieden noch immer nicht. Nach wie vor bezieht eine stärkere Abtheilung der Schutzmannschaft dort noch die Nachtwache.

— Das Dominikaner-Kloster in Moabit, an welches sich ein beträchtliches Grundstück mit einer Baumschule anschließt, sollte, wie die „Voss. Ztg." mittheilt, gleichfalls zur städtischen Grund- und Gebäudesteuer herangezogen werden. Es wurde jedoch die Zahlung der Steuer verweigert und dabei geltend gemacht, daß die Anstalt einem wohlthätigen kirchlichen Zwecke innerhalb der Hedwigs-Gemeinde diene.

— In Baden-Baden sind, wie die „Hamb. Börsenhalle" berichtet, gegenwärtig viele Hundert Orleanisten versammelt, um dem dort stattfindenden Familien-Congresse der Familie Orleans beizuwohnen, zu dem auch Thiers hinzugezogen ist. Diese Partei rüstet sich offenbar für die in Frankreich herannahende Krisis und Louis Napoleon wird bei seinem Leiden nicht wohl werden, wenn er von dieser „Conspiration" hört. So gut ihn die seinige erhob, kann ihn die der Orleans stürzen.

— [Telegraphenverkehr.] Während des J. 1867 wurden im Bundesgebiete 3,093,987 Depeschen aufgegeben; im J. 1868 aber deren 4,304,600. Die Einnahme aus der Depeschenbeförderung stieg von 1,562,117 Thlr. auf 1,902,528 Thlr. Im J. 1867 betrug die Brutto-Einnahme für jede Depesche durchschnittlich 15½ Sgr.; im J. 1868 dagegen nur 13½ Sgr. Offenbar liegt hierin ein Zeugniß für die Zunahme des Localverkehrs. Wie verlautet, ist auch während der verflossenen Monate des laufenden Jahres 1869 die Einnahme aus der Telegraphie eine wachsende.

— Mit der internationalen Kunstausstellung in München ist bekanntlich eine Verloosung von Ausstellungsgegenständen verbunden. Das Gesuch des Münchener Comités, Loose für die gedachte Lotterie innerhalb Preußens debitiren zu dürfen, ist durch Cabinetsordre vom 18. v. M. genehmigt worden.

— Auf Einladung des hiesigen General-Bevollmächtigten der englischen Lebensversicherungs-Gesellschaft „Albert" hatte sich ein engerer Kreis von Policen-Inhabern im Bureau der General-Agentur zu dem Zweck zusammengefunden, um über die Schritte zu berathen, die in dem Interesse der diesseitigen Versicherten zu unternehmen wären. Zu bestimmten Beschlüssen ist es allerdings nicht gekommen, doch sprachen sich die Anwesenden übereinstimmend dahin aus, daß 1) auf keine Reconstruction der Gesellschaft in irgend welcher Form einzugehen, 2) die Intervention des Bundeskanzleramts wegen Wahrung der Interessen der norddeutschen Versicherten bei den englischen Gerichtsbehörden nachzusuchen und 3) durch diese Vermittelung auf Eröffnung des förmlichen Concursverfahrens hinzuwirken sei, letzteres hauptsächlich zu dem Zweck, um die gesetzliche Solidarhaft der Actionäre für die Ansprüche der Policen-Inhaber unverkürzt zur Geltung zu bringen. (B. u. H.-Z.)

Stettin, 1. Sept. Nach der „Ostſ.-Ztg." ist die der „Oder-Zeitung" entnommene Mittheilung, daß ein bei Gelegenheit der Auflösung der Volksversammlung durch einen Messerstich in den Kopf verwundeter Soldat am Montag gestorben sein soll, nicht begründet. Sie ist wahrscheinlich daraus entstanden, daß der beim Bau des Militärcasino durch eine ihm auf den Kopf gefallene Axt verwundete Zimmergeselle im Militär-Lazareth gestorben ist. Es ist bei jenem Krawall überhaupt Niemand durch Messerstiche verwundet.

Frankfurt, 31. Aug. [Verurtheilung.] In der heutigen Sitzung der Strafkammer wurde der Redacteur der „Frankf. Ztg." auf Grund des § 101 des Strafgesetzes wegen eines Artikels in besagter Zeitung: „Gruß über die Eider", für schuldig befunden und P. Fried in 25 Thlr. Geldbuße und der Herausgeber, L. Sonnemann, weil er den wirklichen Verfasser des Artikels nicht genannt, in 3 Thlr. Geldbuße verurtheilt. Die Staatsanwaltschaft hatte gegen P. Fried 6 Wochen Gefängniß und gegen Sonnemann 25 Thlr. Geldbuße beantragt.

* **Dresden**, 1. Sept. [Der Eisenbahnunfall bei Langenbrück.] Die Erklärung der K. Eisenbahnverwaltung, welche ohne Weiteres das Vorhandensein der verfaulten Schwellen und die Verschleppung der Hilfsleistung nach dem Unglücksfall in Abrede stellte, hat in der Bevölkerung die schon vorhandene Empörung über die Bahnverwaltung noch erhöht. Jetzt hat eine Anzahl von Bürgern aus dem der Unglücksstätte nahe gelegenen Orte Radeberg eine Eingabe an den Minister des Innern gerichtet, in welcher die beispielslos schlechte Beschaffenheit der Schwellen unter Angabe einer Anzahl von Zeugen constatirt und ebenso das herzlose Verfahren gegen den unglücklichen Zugführer festgestellt wird, den man Stundenlang in seiner qualvollen Lage ließ, während er, wenn man sofort Anstalten getroffen, in dem vierten Theil der Zeit hätte erlöst werden können. — Schwerlich wird man die Sache jetzt noch einmal durch ein amtliches Dementi todt zu machen versuchen.

England. London, 30. Aug. Daniel A. Lange, der englische Director der Suez-Canal-Gesellschaft, zeigt in der „Times" an, daß so eben Vorschriften für die Benutzung des am 17. November zu eröffnenden Canals erlassen worden seien und daß Art. 1 die Schifffahrt ohne Unterschied der Nationalität freigebe, vorausgesetzt, daß ihr Tiefgang 7½ Meter nicht übersteige, indem der Kanal eine Tiefe von 8 Meter habe.

Frankreich. Paris, 30. Aug. [Ollivier. Nationalgarde. Prim.] Ollivier hat bei Gelegenheit einer Nachtmusik in Draguignan noch einmal Veranlassung genommen, sich in öffentlicher Rede gegen seine Anfechter zu wehren. „Unter Euch", rief er seinen Zuhöhrern zu, „sind auch solche, die mich des Verrathes an Volk und Freiheit zeihen. Ich nehme Act von ihrer Anklage und verweise auf die Zukunft. Wenn meine Ankläger und ich am Ende der Laufbahn stehen, wird sich's zeigen, wer mehr fürs Volk, die Freiheit und Humanität gethan hat, wer die größere Menge Thränen getrocknet und das Ideal der Demokratie hoch gehalten hat. Ich bin über das Endurtheil beruhigt, nehme deshalb ruhig die Beschimpfungen und Verleumdungen hin und setze ihnen den unverwüstlichsten Gleichmuth entgegen. — General Leboeuf hat bestimmt, daß in Zukunft die Offizierspatente der mobilen Nationalgarde zu drei Viertheilen an ausgediente Militärs vergeben werden sollen, so daß für Civilisten, die bisher dabei sehr stark bedacht worden waren, nur noch ein Viertel übrig bliebe. — Prim konnte nicht vom Kaiser in Saint-Cloud empfangen werden; doch hatte er Unterredungen mit dem Minister des Auswärtigen und mit dem italienischen Gesandten.

Rußland und Polen. Warschau, 31. Aug. Als ein Beweis der schwierigen finanziellen Lage, in der sich die Gutsbesitzer des Königreichs Polen befinden, kann die Thatsache angeführt werden, daß von der zu Johanni d. J. fälligen Zinsrate im Betrage von 5,491,767 S.-R. bis zum 20. Juli nur 2,516,426 S.-R. eingegangen und also 2,975,341 S.-R. rückständig geblieben waren. Im ersten Semester d. J. wurden wegen rückständiger Zinsrate 1550 Güter zum öffentlichen Verkauf gestellt, doch wurde die Verkaufsordre wieder aufgehoben bei 892 Gütern wegen nachträglicher Zahlung der rückständigen Zinsrate, bei 17 wegen bewilligter Stundung, so daß noch 641 Güter zum öffentlichen Verkauf gestellt blieben, von denen erst 16 verkauft worden sind. (Ostſ.-Z.)

Italien. [Der Peterspfennig. Militärisches.] Aus Rom wird Londoner Blättern geschrieben, daß der Peterspfennig seit 1860 bis jetzt die Summe von 80 Mill. Frcs., also im Durchschnitt jährlich 10 Mill. Frcs. eingetragen habe. Der päpstlichen Staatskasse fließen außerdem zunächst von der italienischen Regierung die Summe von 7,500,000 Frcs. in Gold auf Rechnung der päpstlichen Schuld zu. Die Summe sei, Mangels einer italienischen Gesandtschaft, vorläufig bei dem französischen Botschafter deponirt. Dies habe zu einer Hausse in den päpstlichen Consolidés um 7½ % Anlaß gegeben. — Der Kriegsminister, General Kanzler, hat an alle päpstlichen Werbebureaux Befehle zu gesteigerter Thätigkeit erlassen; im ganzen Kirchenstaat wird gerüstet; aber viele Soldaten, deren Capitulation abgelaufen, wollen nicht wieder Handgeld nehmen.

Danzig, den 3. September.

*[Verzeichniß derjenigen Telegraphen-Stationen], welche von Danzig in der ersten, resp. zweiten Zone liegen. Der Tarif beträgt für eine Depesche bis zu 20 Worten (incl. Adresse, Unterschrift ꝛc.): a) im Gebiet des Norddeutschen Bundes: für die erste Zone 5 Sgr., für die zweite Zone 10 Sgr., für die dritte Zone 15 Sgr.; b) im Gebiet des Telegraphen-Vereins (Oesterreich mit Ungarn, Bayern, Württemberg, Baden, Niederlande): für die erste Zone 8 Sgr., für die zweite Zone 16 Sgr., für die dritte Zone 24 Sgr. und steigt für jede 10 Worte mehr um die Hälfte dieses Betrages. Das Verzeichniß enthält nur diejenigen Stationen des Norddeutschen Bundes, welche in der ersten und zweiten Zone liegen, die nicht aufgenommenen liegen sämmtlich in der dritten Zone, wie auch die sämmtlichen Stationen des Vereins-Gebiets in der dritten Zone von Danzig liegen.

1. Zone (zu 5 Sgr.). Altfelde, Berent, Braunsberg, Bütow, Conitz, Czerwinsk, Christburg, Dirschau, Elbing, Graudenz, Grunau, Güldenboden, Heiligenbeil, Hohenstein b. Danzig, Pr. Holland, Laskowice, Lauenburg i. Pomm., Maldeuten, Marienburg, Marienwerder, Mohrungen, Mühlhausen, Neufahrwasser, Neuhäuser, Neustadt, Pelplin, Pillau, Praust, Riesenburg, Rosenberg, Saalfeld, Schlochau, Siemonsdorf, Pr. Stargardt, Stolp, Stuhm, Terespol, Tiegenhof, Warlubien, Zoppot.

2. Zone (zu 10 Sgr.). Allenburg, Allenstein, Alt Boyen, Alt Damm auf Rügen, Altenkirchen, Anklam, Angerburg, Angermünde, Arcona auf Rügen, Arnswalde, Augustwalde, Bärwalde i. Pomm., Bärwalde i. d. Neumark, Bahn, Baldenburg, Bartenstein, Belgard, Bergen auf Rügen, Berlinchen, Beuthen, Bialosliwe, Birnbaum, Bischofsburg, Boitzenburg i. d. Uckermark, Bojanowo, Borkenfriede, Bromberg, Buddenhagen, Bublitz, Cammin, Carolinenhorst, Casekow, Chorin, Cörlin, Cöslin, Colberg, Cranz, Crossen a. d. O., Cüstrin, Culm, Culmsee, Czempin, Darkehmen, Degow, Deutsch-Crone, Deutsch-Eylau, Dölitz, Dramburg, Driesen, Drossen, Ducherow, Domnau, Drengfurt, Exin, Eydtkuhnen, Eylau, Preuß., Falckenberg bei Freienwalde a. O., Falkenburg, Ferdinandshof, Filehne, Finkenheerd, Finkenwalde, Fischhausen, Flatow, Frankfurt a. O., Fraustadt, Freienwalde i. Pomm., Freienwalde a. O., Freystadt i. Schlesien, Friedeberg i. d. Neum., Friedland i. Mekl., Friedland i. Ostpr., Garz auf Rügen, Garz a. O., Gellendorf, Gerdauen, Glogau, Glommen, Gnesen, Gniewkowo, Goldap, Gollnow, Gollub, Golzow, Grätz, Grambow, Greifenberg i. Pomm., Greifen-

berg i. Uckerm., Greifenhagen, Greifswald, Groß-Rambin, Grünberg, Grünheide, Gützkow, Guhrau, Gumbinnen, Gusow, Gutstadt, Heilsberg, Heringsdorf (Bad), Heydekrug, Hohenstein Regierungsbez. Königsb., Inowraclaw, Insterburg, Jucha, Jarmen, Jarocin, Jastrow, Jatznik, Johannisburg, Judchen, Kempen bei Ostrowo, Klopschen, Kobbelbude, Königsberg i. Neum., Königsberg i. Pr., Kosten, Kotomiers, Kozmin, Kreuz, Krotoschin, Korschen, Labes, Labiau, Labischin, Lancken, Landsberg a. d. Warthe, Landsberg i. Ostpr., Lautenburg, Lebus, Liebeseele, Liebmühl, Lindenau, Lippehne, Lissa, Löbau i. Westpr., Loecknitz, Loetzen, Loewenhagen, Ludwigsort, Lüben, Lyck, Margrabowa, Memel, Mensguth, Meseritz, Metgethen, Miasteczko, Militsch, Miloslaw, Misdroy, Mogilno, Mosezyn, Müncheberg, Müllrose, Nakel, Nassow, Naugard, Nechlin, Neidenburg, Neudamm, Neusalz, Neustadt a. d. W., Neustadt b. Pinne, Neustadt-Ebersw., Neustettin, Neutomysl, Niederfinow, Nordenburg, Norkitten, Neukuhren, Obernigk, Obernik, Oels, Ortelsburg, Ossick, Osterode a. d. Dew., Ostrowo, Otloczyn, Oertzenhof, Pasewalk, Passow, Pinne, Plathe, Pleschen, Bodelzig, Polkwitz, Pollnow, Polzin, Posen, Powayen, Prenzlau, Pröculs, Putbus, Pyritz, Pillkallen, Quaritz, Ragnit, Rastenburg, Ratzebuhr, Rawicz, Regenwalde, Reetz, Reisen, Rössel, Rogasen, Rokietnice, Rügenwalde, Rummelsburg, Sagard, Samoczyn, Samter, Schebitz, Schievelbein, Schildberg, Schlawe, Schmiegel, Schneidemühl, Schönfließ, Schönlanke, Schrimm, Schroda, Schrombehnen, Schubin, Schulitz, Schwedt, Schwerin a. d. Warthe, Schwersenz, Schwetz, Schwiebus, Seehausen bei Prenzlau, Seelow, Sensburg, Soldau i. Ostpr. Soldin, Stallupönen, Stargard i. Pommern, Steinau, Stenschewo, Stettin, Stolpmünde, Straßburg i. Westpr., Straßburg i. d. Uckermark, Strzelno, Swinemünde, Szillen, Styrlack, Tantow, Tapiau, Tempelburg, Tharau, Thiessow, Thorn, Tilsit, Trachenberg, Trakehnen, Trampke, Trebnitz, Treptow a. d. Rega, Trebnitz bei Müncheberg, Trzemeszno, Tolksdorf, Uckermünde, Unruhstadt, Usedom, Vietz, Varzin, Vansburg, Waltersdorf, Wangerin, Wartenburg, poln., Wehlau, Wellmitz, Willenberg, Wilmersdorf, Wirsitz, Woldegk, Woldenberg, Wolgast, Wolitnick, Wollin, Wollstein, Wongrowicz, Wreschen, Wronke, Woterkeim, Wormditt, Zanow, Zantoch, Zduny, Zielenzig, Zirke, Züllichau, Züssow.

= Neustadt Westpr., 31. August. [Preßtorf-Fabrikation.] Unser Kreis, Jahrzehnte lang stiefmütterlich mit Verkehrsstraßen bedacht, ist heute mit neuen Chausseen und einer Eisenbahn ausgestattet, welche Letztere, wenn auch noch unvollendet, bereits anregend auf Begründung größerer industrieller Unternehmungen einzuwirken scheint. So ist seit einiger Zeit auf dem, Hrn. W. Wirthschaft in Danzig gehörigen Gut Johannisdorf eine Dampftorfpresse in Betrieb. Der dortige Torfbruch hat eine Größe von 400 Morgen bei durchschnittlich 15 Fuß Mächtigkeit. Bei der günstigen Lage desselben, unmittelbar an der Cöslin-Danziger Chaussee und Eisenbahn und bei der Concurrenz, welche das Fabrikat durch größere Reinlichkeit, Raumersparniß und Billigkeit andern Brennmaterialien macht, wird das Unternehmen sicher einen günstigen Erfolg haben.

⊙ Rosenberg, 1. Sept. [Aufhebung der Sperre. Die Raudnitzer Forst. Ernte.] Seitens des hiesigen Landrathsamts ist bekannt gemacht, daß seit dem 28. v. Mts. die militärische Sperre beseitigt und die angeordneten Verkehrsbeschränkungen für den hiesigen Kreis wieder aufgehoben werden. Anlangend die zu gewährenden Entschädigungen für Verluste durch Tödtung von Vieh, so sind bisher an die in Bornitz und Klein Brunau davon Betroffenen bereits 1066 Rℓ. aus der General-Casse des Nordd. Bundes bezahlt. Die der Grafschaft Finckenstein zustehende Summe von ca. 10,000 Rℓ. wird voraussichtlich ebenfalls in nächster Zeit zur Auszahlung gelangen. — Durch die Besitzveränderung der Herrschaft Raudnitz ist außer manchem Anderen noch der große Vortheil erwachsen, daß der zugehörige Wald nicht dem Abhiebe verfallen ist. Auf Anordnung des gegenwärtigen Besitzers — Fürsten Heinrich von Reuß j. L. — soll der Wald nach forstwirthschaftlichen Grundsätzen verwaltet werden, wodurch die sichere Aussicht gegeben, jener Gegend eine nicht unbedeutende Privatforst zu erhalten. — Die Ernte in unserer Gegend — bis auf das erst spätere Einbringen der Hackfrüchte — ist als beendet zu betrachten und hat der Herbstmonat sich mit nicht sonderlich günstiger Witterung eingeführt; es ist kalt und wechselt mit Regenschauern. Wie Reisende mittheilen, hat gestern früh bei Ludwigsort Schnee gelegen.

Vermischtes.

* [Uebersicht des Flächenraums und der Einwohnerzahl des preußischen Staats] und alphabetisches Verzeichniß der Städte in demselben, mit Angabe der Civil-Einwohnerzahl nach der Volkszählung am Schlusse des Jahres 1867. gr. 8. geh. Preis 5 Sgr. (Verlag der Königl. Geh. Ober-Hof-Buchdruckerei, R. v. Decker.) Dies nach der letzten Zählung zusammengestellte Material ist um so wichtiger, weil hier zum ersten Mal die neuen Provinzen mit eingereiht sind. Es liefert zuerst den Flächenraum und Einwohnerzahl nach Provinzen geordnet mit Angabe der Regierungsbezirke resp. Landdrosteien, und dann ein vollständiges alphabetisches Verzeichniß der Städte mit Angabe der Civil-Einwohnerzahl nebst Kreis- resp. Oberamtsbezirke und Regierungs- resp. Landdrosteibezirke.

Berlin. Ein Speculant ist auf die Idee gerathen, durch Ueberbrückung sämmtlicher Rinnsteine eine fortlaufende Velocipedebahn herzustellen, um darauf mittelst 1000 dreirädriger Fahrzeuge Personen, Gepäck, Briefe ꝛc. zu befordern. Er will für dieses Project eine Actien-Gesellschaft gründen — das heißt, wenn sich Capitalisten dazu finden.

Duisburg, 27. Aug. [Ausfuhr von Eisenerzen.] In den jüngsten Tagen hat sich ein Siegener Geschäftshaus contractlich verpflichtet, monatlich 500 Waggon-Ladungen der besten Siegerländer Eisenerze nach England zu liefern. Die Erze kommen pr. Bahn nach Duisburg, gehen pr. Schiff nach Rotterdam und werden von dort den englischen Eisenproductionsstätten zugeführt. (Rh. u R. Z.)

Paris. [Zwölf Kleider] hat die Handelskammer der reichen Stadt Lyon der durchreisenden Kaiserin Eugenie zu Füßen gelegt. Darunter befindet sich eine große Ceremonial-Robe von weißer Seide mit Tausendblumen-Sträußen durchwebt, Genre Pompadour. Die Sträuße bilden sechzig Verschiedenheiten und sie bewegen sich bei dem Rauschen der Robe wie sich die Blumen beim Wehen des Windes bewegen würden. Dann kommt ein Kleid genannt „robe de fantaisie habillé“ aus kirschrothem Seiden-Damast, besäet mit weißen Rosen und „cerise camaien“, d. h. kirschroth auf kirschroth, Nuance auf Nuance. Die dritte Robe ist von weißem gros de Tours, weiß auf weiß façonnirt, das ist eine Robe für den großen Empfang und soll der Kaiserin ganz besonders gefallen haben. Die vierte Robe ist von grauem Tuch (drap suprême) mit grauer Seide garnirt; Besuchskleid. Dann kommt die saphirblaue Seidenrobe, „couleur inédite“, von unglaublichem Reichthum, bei Licht von feenhafter Wirkung u. s. w. u. s. w. Die pfirsichblüthfarbene Sammetrobe und die weiße mousselinseidene streiten um den Preis. Die Leserinnen werden in dieser Mittheilung unsern guten Willen anerkennen und uns weitere Damenschneider-Details erlassen. Uebrigens soll sich der Werth der 12 Roben zusammen auf mehr als 200,000 Frcs. belaufen, welche Angabe uns denn doch etwas übertrieben zu sein scheint.

Produktenmarkt.

Stettin, 1. Septbr. (Ostſ.-Ztg.) Weizen ruhig, pr. 2125 ℔ loco gelber inländ. alter 73—77 Rℓ., neuer 64—70 Rℓ., bunter Poln. 70—74 Rℓ., weißer 75—78 Rℓ., Ungarischer alter 60—69 Rℓ., neuer 71—75 Rℓ., 83/85 ℔ gelber pr. Sept. 76 Rℓ. Gd., September-Octbr. 73¾—72¾ Rℓ. bez., Gd. u. Br., Octbr.-Novbr. 72 Rℓ. Br., 71¾ Rℓ. bez., pr. Frühjahr 71¾—¼ Rℓ. bez., Br. u. Gd. — Roggen ruhig, schließt matter, pr. 2000 ℔ loco 49—52 Rℓ., 82 ℔ 54 Rℓ., pr. Sept. 51½ Rℓ. bez., Septbr.-Octbr. 52—51½ Rℓ. bez., Oct.-November 51¼—50¾ Rℓ. bez, 51 Rℓ. Br., Frühjahr 49¾—49½ Rℓ. bez., Br. u. Gd. — Gerste stille, pr. 1750 ℔ loco Schlesische 42—43½ Rℓ., Oderbr. 43½—45 Rℓ., 70 ℔ Oderbr. pr. Sept.-Octbr. 44½ Rℓ. bez. — Hafer wenig verändert, pr. 1300 ℔ loco 26—29 Rℓ., 47/50 ℔ pr. September-October 29¾ Rℓ. Br., 29 Rℓ. Gd., Frühjahr 29¼ Rℓ. bez. — Erbsen ohne Handel. — Mais pr. 100 ℔ 65—65½ Sgr. bez. — Winterrübsen pr. 1800 ℔ 96—102 Rℓ., Septbr.-Octbr. 102¾ Rℓ. Br., gestern 102¼ Rℓ. bez. — Rüböl behauptet, loco 12⅔ Rℓ. Br., pr. Sept.-Octbr. 12⅓, 5/12, 11/24, 5/12 Rℓ. bez. u. Br., Oct.-Nov. 12 5/12 Rℓ. bez., April-Mai 12⅔ Rℓ. bez. — Spiritus matt, loco ohne Faß 16⅝ Rℓ. bez., pr. Septbr. 16 5/12 Rℓ. Gd., ½ Rℓ. Br., Sept.-Octbr. 16¼ Rℓ. Br., ⅙ Rℓ. Gd., Octbr.-November 15 7/12 Rℓ. Br. u. Gd., Frühjahr 15¾ Rℓ. Br. — Regulirungs-Preise. Weizen 76 Rℓ., Roggen 51½ Rℓ., Rüböl 12⅓ Rℓ., Spiritus 16½ Rℓ., Rübsen 102¾ Rℓ., Petroleum 7⅓ Rℓ. — Petroleum, angemeldet ca. 600 Faß, loco 7 5/12 Rℓ. bez., 7½ Rℓ. Br., pr. Sept.-Oct. 7⅓ Rℓ. bez. und Gd., 7 5/12 Rℓ. Br., Octbr.-Nov. 7 7/12 Rℓ. bez. — Hering, Schott. crown und fullbrand pr. Oct. bei Posten 12⅛ Rℓ. tr. bez.

Börsen-Depesche der Danziger Zeitung.

Berlin, 2. Septbr. Aufgegeben 2 Uhr 30 Min.
Angekommen in Danzig 6 Uhr Nachm.

		Letzter Crs.			Letzter Crs.
Weizen, Sept. . .	69	69¼	3½% ostpr. Pfandb.	71⁴/₈	71⁴/₈
Roggen matt			3½% westpr. do.	71⁴/₈	71⁴/₈
Regulirungspreis	—	—	4% do. do.	80¹/₈	80¹/₈
Sept.	52⁶/₈	53³/₈	Lombarden . . .	143⁴/₈	146
Sept.-October .	52⁶/₈	53³/₈	Lomb. Prior.-Ob.	246	247
April-Mai . . .	50²/₈	50⁴/₈	Oestr. Nation.-Anl.	57⁴/₈	58²/₈
Rüböl Sept. . .	12⅔	12 7/12	Oestr. Banknoten	83⅔	84 1/16
Spiritus fest			Russ. Banknoten	76⁶/₈	77
Sept.	16⁷/₈	16⅞	Amerikaner . . .	89⅝	89³/₈
Sept.-October .	16⁷/₂₄	16⁷/₂₄	Ital. Rente . . .	55	55³/₈
5% Pr. Anleihe .	101²/₈	101⁵/₈	Danz. Priv.-B.-Act.	—	104⁴/₈
4½% do.	93⁷/₈	93⁶/₈	Wechselcours Lond.	6.24⁶/₈	6.26⁶/₈
Staatsschuldsch. .	81¹/₈	81¹/₈			

Fondsbörse: matt.

Schiffs-Nachrichten.

Abgegangen nach Danzig: Von Amsterdam, 28. Aug.: Ernst, Ewert; — von Antwerpen, 30. Aug.: Christian, Reyer.

Angekommen von Danzig: In Bremerhaven, 30. Aug.: Hermann, Wolters.

Meteorologische Depesche vom 2. September.

Morg.		Bar. in Par. Linien.	Temp. R.			
6	Memel	334,2	6,2	SO	mäßig	bedeckt, Regen.
7	Königsberg	334,5	7,5	SW	stark	bedeckt, Regen.
8	Danzig	335,2	8,2	SW	mäßig	bedeckt, Regen.
7	Cöslin	334,3	8,0	W	mäßig	bedeckt.
6	Stettin	336,4	8,6	WNW	mäßig	bed., gest. Reg.
6	Putbus	333,6	10,0	NW	heftig	bewölkt.
6	Berlin	336,6	8,2	W	mäßig	ganz bewölkt.
6	Köln	338,7	8,5	NNO	schwach	bezogen.
7	Flensburg	337,4	9,0	NO	lebhaft	bew., Morg. Reg.
7	Paris	341,3	9,1	schwach, schön, einige Wolken.		
7	Haparanda	334,9	2,0	NNW	schwach	bedeckt.
7	Helsingfors	333,8	2,6	Windstille		heiter.
7	Petersburg	333,2	5,2	W	schwach	bewölkt.
7	Stockholm	333,4	3,0	NNO	mäßig	bed., stark. Reg.
7	Helder	340,5	11,0	NW	sehr stark.	

Verantwortlicher Redacteur: Dr. E. Meyen in Danzig.

Für die Hinterbliebenen der im Plauenschen Grunde verunglückten Bergleute sind ferner eingegangen: von Hrn. C. Störzel-Czierspitz 5 Rℓ., M. Schneidemühl aus Neuteich, auf dem Neuteicher Schützenfest gesammelt 5 Rℓ. 28 Sgr., Ein Ungenannter 1 Rℓ., Secunda der Petrischule 1 Rℓ., Beitrag von dem Lehrer-Collegium und den Zöglingen des Erziehungs-Instituts zu Jenkau bei Danzig 19 Rℓ. 9 Sgr.; zusammen 920 Rℓ. 28 Sgr. 10 ₰. Fernere Gaben nimmt gern entgegen **Die Expedition der Danziger Ztg.**

Nothwendiger Verkauf.

Königl. Kreis-Gericht zu Löbau,
den 18. April 1869.

Die den **Theophil** und **Anna Zalewski**schen Eheleuten gehörigen Grundstücke Omulle No. 18 und Londzyn No. 4, abgeschätzt auf 6221 Thlr. 11 Sgr., zufolge der nebst Hypothekenschein und Bedingungen in der Registratur einzusehenden Taxe, sollen

am 12. November 1869,
Vormittags 11½ Uhr,
an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben ihre Ansprüche bei dem Subhastations-Gerichte anzumelden. (4606)

Nothwendiger Verkauf.

Königl. Kreisgericht zu Strasburg, Westpreußen,
den 13. Mai 1869.

Die der Frau **Anna Damitz**, geborenen **Krug** gehörigen Grundstücke Gorzno No. 505, No. 627, Amtsgrund Gorzno No. 11 und Miesionczkowo No. 49, abgeschätzt auf 10,742 Thlr. 5 Sgr., zufolge der nebst Hypothekenschein und Bedingungen in der Registratur einzusehenden Taxe, sollen

am 11. December 1869,
Vormittags 11 Uhr
an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Alle unbekannten Realprätendenten werden aufgeboten, sich bei Vermeidung der Präclusion spätestens in diesem Termine zu melden.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben ihre Ansprüche bei dem Subhastations-Gerichte anzumelden. (4608)

Nothwendige Subhastation.

Das der Wittwe **Caroline Wilhelmine Jantz**, geb. **Loesch**, und den Erben des **Johann Gottfried Jantz** gehörige, in Praust belegene, im Hypothekenbuche unter No. 64 verzeichnete Grundstück soll

am 30. October cr.,
Vormittags 11 Uhr,

auf hiesigem Gerichte, Zimmer No. 14, im Wege der Zwangsvollstreckung versteigert und das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags

am 4. November cr.,
Vormittags 11 Uhr,

ebendaselbst verkündet werden.

Es beträgt das Gesammtmaß der der Grundsteuer unterliegenden Flächen des Grundstücks $11^{53}/_{100}$ Morgen, der Reinertrag, nach welchem das Grundstück zur Grundsteuer veranlagt worden, $4^{92}/_{100}$ Rt., der jährliche Nutzungswerth, nach welchem das Grundstück zur Gebäudesteuer veranlagt worden, 12 Rt.

Der das Grundstück betreffende Auszug aus der Steuerrolle und Hypothekenschein können im Bureau V. eingesehen werden.

Alle Diejenigen, welche Eigenthum oder anderweite, zur Wirksamkeit gegen Dritte der Eintragung in das Hypothekenbuch bedürfende, aber nicht eingetragene Realrechte geltend zu machen haben, werden hierdurch aufgefordert, dieselben zur Vermeidung der Präclusion spätestens im Versteigerungs-Termine anzumelden.

Danzig, den 21. August 1869. (6237)

Königl. Stadt- und Kreis-Gericht.
Der Subhastationsrichter.
Assmann.

Nothwendige Subhastation.

Das dem Kutscher **Joseph Kleefeld** und dessen Ehefrau **Eleonore Florentine**, geb. **Rothmann**, gehörige, in Schellingsfelde belegene, im Hypothekenbuche unter No. 51 verzeichnete Grundstück, soll

am 28. October cr.,
Vormittags 10 Uhr,

auf hiesigem Gerichte, Zimmer No. 14, im Wege der Zwangs-Vollstreckung versteigert und das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags

am 4. November cr.,
Vormittags 11 Uhr,

ebendaselbst verkündet werden.

Es beträgt das Gesammtmaß der der Grundsteuer unterliegenden Flächen des Grundstücks $0^{29}/_{100}$ Morgen; der Reinertrag, nach welchem das Grundstück zur Grundsteuer veranlagt worden, nichts; der jährliche Nutzungswerth, nach welchem das Grundstück zur Gebäudesteuer veranlagt worden, 36 Rt.

Der das Grundstück betreffende Auszug aus der Steuerrolle und Hypothekenschein können im Bureau V. eingesehen werden.

Alle Diejenigen, welche Eigenthum oder anderweite, zur Wirksamkeit gegen Dritte der Eintragung in das Hypothekenbuch bedürfende, aber nicht eingetragene Realrechte geltend zu machen haben, werden hierdurch aufgefordert, dieselben zur Vermeidung der Präclusion spätestens im Versteigerungstermine anzumelden.

Danzig, den 21. August 1869.

Der Subhastationsrichter. (6236)
Königl. Stadt- und Kreis-Gericht.
Assmann.

Zu dem Konkurse über das Vermögen des Kaufmanns **Hirsch Strellnauer** zu Thorn haben

a) der Fabrikant F. Haensch in Berlin eine Forderung von 35 Rt. und
b) der Kaufmann Julius Auerbach hier eine Forderung von 453 Rt. 19 Sgr. 4 ₰ für Waaren

nachträglich angemeldet. Der Termin zur Prüfung dieser Forderungen ist auf

den 17. September cr.,
Vormittags 11½ Uhr,

vor dem unterzeichneten Kommissar im Terminszimmer No. 6 anberaumt, wovon die Gläubiger, welche ihre Forderungen angemeldet haben, in Kenntniß gesetzt werden.

Thorn, den 20. August 1869.

Königl. Kreis-Gericht.
Der Commissar des Concurses.
Plehn. (6055)



Tilsit-Insterburger Eisenbahn.

Sonnabend, den 11. September cr., Vormittags 10 Uhr, sollen auf dem Bahnhofe Tilsit circa 900 Centner ausrangirte Eisenbahnschienen in verschiedenen Längen, darunter circa 150 Stück Schienen von 20' 5" bis 20' 6" Länge, meistbietend verkauft werden. — Die Schienen sind durchweg breitbasig, 5" hoch, wiegen durchschnittlich 22,5 ℔ pro laufenden Fuß und sind meistens nur in Folge schlechter Schweißung der Kopfplatten für den Eisenbahnbetrieb unbrauchbar geworden, eignen sich jedoch zum größten Theil noch vorzüglich für Bauzwecke.

Kauflustige werden mit dem Bemerken eingeladen, daß die Licitations-Bedingungen im hiesigen Betriebs-Bureau eingesehen, auch von dort gegen portofreie Einsendung von 5 Sgr. bezogen werden können.

Tilsit, den 1. September 1869.

Die Eisenbahn-Betriebs-Direction.

Homöopathische
Hausapotheken in allen Größen, sowie einzelne Mittel, auch Bücher zum Selbstunterricht, sind in großer Auswahl stets vorräthig in der

Elephanten-Apotheke,
Breitgasse 15.

P. S. Auswärtige Bestellungen werden prompt besorgt. (3627)

Um Thonwaaren, Porzellan, Meerschaum, Glas, Elfenbein, Billardqueues, Marmor, sowie Holz und Leder dauerhaft zu kitten, resp. auszubessern, ist das Beste, was es in der Welt giebt,

F. E. Dietrich & Co., unentbehrliches Cement.

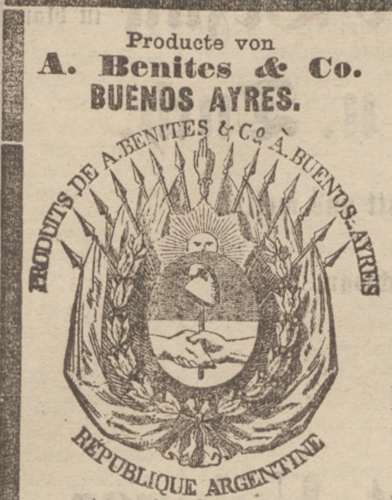
Die ausführliche Gebrauchsanweisung wird (damit Jedermann Gebrauch davon machen kann) jeder Flasche beigefügt.

Der Preis pro Flasche (welche mit unserer genauen Firma versehen ist) beträgt **5, 10** und **15 Sgr.** und ist dasselbe nur allein **echt** zu beziehen von

F. E. Dietrich & Co., Manufacteurs, Dresden,

Wettinstraße 16, und von dem Herrn **Richard Lenz**, Jopengasse 20, Generalagent und Depositair für Danzig und Umgebung. (5242)

Producte von
A. Benites & Co.
BUENOS AYRES.



Argentinische Republik.

La Plata Fleisch-Extract.

(Extractum Carnis Liebig)
General-Consignatair für den europäischen Continent
J. A. DE MOT in Brüssel.

Analisirt und approbirt durch die Herren Professoren
J. B. Depaire und **Th. Jouret**
in
Brüssel.
Mitglieder des obersten Sanitäts-Rathes in Belgien.

Vollständige Reinheit und vorzügliche Qualität garantirt. Vortheilhaft für Haushaltungen, Reisende, Marine, Restaurationen, Hospitäler u. s. w.

Ausserordentlich kräftigend für Genesende, Kinder etc.

1 ℔ Extract enthält die Nahrhaftigkeit von 35 ℔ Ochsenfleisch, frei von Knochen und Fett.

Fabrik- Zeichen.

Die Unterschriften obengenannter Professoren befinden sich auf jedem Topf.
Der Prospectus wird auf Verlangen gratis verabfolgt.

Carl Schnarcke, Brodbänkengasse 47, Haupt-Agent.

Détail-Preise: 1 engl. Pfd. Topf. à Thlr. 3. 5 Sgr. ½ engl. Pfd. Topf. à Thlr. 1. 20 Sgr. ¼ engl. Pfd. Topf. à 27½ Sgr. ⅛ engl. Pfd. Topf. à 15 Sgr.

Zu haben in den meisten Handlungen und Apotheken. (4308)

Spanische Obligationen, neueste Emission v. 1869

in Stücken von: Piaster **200, 400, 800, 1200, 2400** und **4800** — (zum jetzigen Cours sich über 10% rentirend) sind coursmäßig stets zu erhalten bei

Moriz Stiebel Söhne,
Bankgeschäft in Frankfurt a. M.

N. S. An- und Verkauf aller Anlehens-Loose, Staats-Effecten, Actien, Coupons ꝛc. besorgen wir zum Börsen-Course. (5960)

Moericke & Camus, Spediteure

in Paris, Faubourg Poissonnière 25,

benutzen bei Versendungen nach Deutschland die directen Eisenbahn-Tarife, ohne jede Vermittlung an der Zollgrenze. (3593)

Die der unterzeichneten Kasse gehörige Tuchfabrik und Wollspinnerei zu Darkehmen, welche seit mehreren Monaten unter geschickter technischer Leitung in volle Thätigkeit getreten ist, producirt:

No.		Breite Ellen	Pr. Elle Thl.	sg.	pf.
101	Hellgrau	15/8	—	27	—
104	Dunkelgrau	8/4	1	—	—
111	Naturell melirt	8/4	1	3	—
114	Commisgrau	7/4	1	5	—
145	Grauer Wand	9/4	—	14	—
115	Sandfarbe	8/4	1	5	—
120	Schwarz	8/4	1	8	9
106	Schwarzblau	8/4	1	10	—
109	Schwarz und fein	8/4	1	12	6
134	Braun melirt mit Glanz	8/4	1	10	—
135	do. do. ohne Glanz	8/4	1	10	—
131	Russischgrün	8/4	1	11	3
126	Stahlgrün	8/4	1	7	6
142	Mulbery	8/4	1	10	—
149	Dunkelgrau	8/4	1	8	9
130	Hellgrau	8/4	1	8	9
124	Weiße Decken 4½ ℔ 3¼ Ellen l.	2 1/8	3	—	—
110	do. do. 5 ℔ 3½ " "	2 1/8	3	10	—
103	do. do. 5½ ℔ 3½ " "	2 1/2	3	20	—

Sämmtliche Preise der Tuche bei Abnahme von mindestens 24 Ellen.

Die Proben der Tuche liegen in unserm Bureau, Landhofmeisterstraße No. 8, bei dem Registrator **Nuhr** zur Ansicht offen.

Bestellungen gegen Baarzahlungen sind an den Fabrik-Director Neumann zu Darkehmen zu richten.

Königsberg, den 20. August 1869.

Direction der Provinzial-Hilfs-Kasse von Preußen. (5885)

Indischen Stampf-Caffee

in Originalpacketen, 1/1 Pfd. 6 Sgr., 1/2 Pfd. 3 Sgr., importirt und empfiehlt **M. Hermann**, Berlin, Münsterstrasse No. 23. Wiederverkäufern lohnender Rabatt. (6058)

Franz. Crystall-Leim

von Ed. Gaudin in Paris,
zum Kitten von Glas, Marmor, Porzellan etc., empfiehlt

Albert Neumann,
(1628) Langenmarkt 38.

Nicht zu übersehen.

Ich besitze vorzügliche Mittel gegen veraltete Syphilis und veraltete Schleimflüsse der Genitalien.

Specialarzt Dr. **Kirchhoffer**,
(7115) Kappel (Schweiz).

Preuß. Lotterie-Loose,

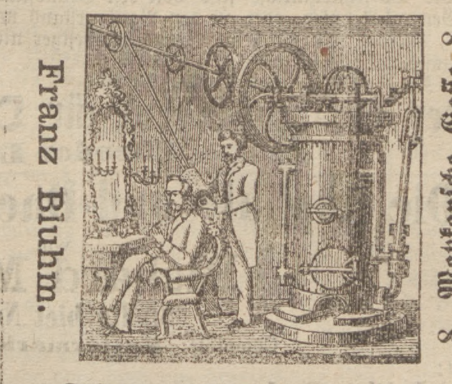
1/1, 1/2, 1/4, 1/8, 1/16, 1/32, 1/64 bei (5037)

H. Borchard,
Kronenstr. No. 55, Berlin.

Franz Bluhm,

8. Matzkausche Gasse 8,

Inhaber der neuesten englischen Kopf-Reinigungs-Bürsten, empfohlen von allen berühmten Aerzten.



Diese neue Erfindung, angewendet bei jeder Coiffure, dient zur Verstärkung und Verschönerung des Haarwuchses und zur vollständigen Beseitigung der Schinnen.

Die
Haartourenfabrik
von
Franz Bluhm

empfiehlt Haartouren für Herren und Damen, **Haarzöpfe, Chignons, Scheitel** und **Locken** in wirklich größter Auswahl zu den billigsten Preisen.

Alle künstlichen Haararbeiten werden auch von ausgekämmten Haaren nach der besten Methode angefertigt. (3735)

8. Matzkausche Gasse 8.

Eine Wassermahlmühle

wird von einem praktischen Mühlenmeister zu pachten gesucht. Gefällige Offerten mit Angabe der näheren Bedingungen unter A. Z. in der Expedition d. Ztg.

Großherzogl. Lehranstalt für Landwirthe der Universität Jena.

Die Vorlesungen für das Wintersemester 1869/70 beginnen

Montag, den 25. October 1869.

Nähere Auskunft ertheilt
die Direction.
(6262) **Dr. E. Stöckhardt.**

Städtisches Gymnasium zu Marienburg.

Das Sommersemester schließt in Folge der Zusammenziehung der Sommer- u. der Michaelis-Ferien Freitag, den 30 Juli; das Wintersemester beginnt Donnerstag, den 9. September. Zur Aufnahme neuer Schüler bin ich Dienstag und Mittwoch, den 7. und 8. September von 8 Uhr Morgens an in meinem Geschäftszimmer im Gymnasium bereit. (4212)

Marienburg, den 17. Juli 1869.

Dr. Fr. Strehlke,
Gymnasial-Director.

Strickwolle,

deutsche und englische Fabrikate, in reichhaltiger Auswahl, zu diesjährigen billigern Preisen in richtigem Zollgewicht, empfiehlt

Otto Harder,
(6273) Gr. Krämerg. 2.

Saat-Raps

von vorzüglich schöner Qualität ist zu haben im **Olivenbaum-Speicher** an der Krahnthorfähre.

(5837) **F. Boehm & Co.**

Schmiede-Verkauf.

Wegen Aufgabe des Geschäfts ist in der Kreisstadt Neidenburg in Ostpreußen ein gut gelegenes, massives Wohnhaus mit großer Schmiede, geeignet für Maschinen- und Wagenbauer, seit 25 Jahren mit Erfolg betrieben, nebst Stallungen, Remise, Hofraum, Brunnen, Blumen- und Gemüsegarten, Bleiche ꝛc. für 1400 Rt. bei nur 400 Rt. Anzahlung sofort zu verkaufen. Auch kann vollständiges Schmiedehandwerkszeug zu 2 Feuern abgegeben werden.

Kaufliebhaber wollen sich persönlich oder schriftlich melden bei **C. R. Pohlmann**, Geschäfts-Agent in Neidenburg. (5936)

Mein Grundstück enthaltend 250 Morgen guten Boden, darunter 50 Morgen Wiesen, bin ich Willens mit lebendem und todtem Inventarium incl. Wohn- und Wirthschaftsgebäuden, unter annehmbaren Bedingungen freihändig zu verkaufen.

Radomski in Neudorf bei Leibitsch per Thorn.

Das Grundstück liegt nahe der Chaussee und Eisenbahn. (5938)

---

100 Mutterschafe,

nicht zu alt, sucht

A. Krentz,
(6258) Dirschau.



Das Dominium Orlowo bei Inowraclaw verauctionirt auf dem dazu gehörenden Gute Klopat (1/8 M. von der Stadt)

am 16. September, Vormittags 11 Uhr, 60 Stück 16 Monate alte vollkommen zeugungsfähige franz. Kammwollböcke. Dieselben sind als Lämmer geimpft und die Heerde ist frei von jeder erblichen Krankheit. — Minimal-Preis zwischen 50 und 20 Thlr.

Außerdem stehen auf den genannten Gütern 200 Stück 3—5jährige zuchtfähige, wollreiche u. kerngesunde Negretti-Mutterschafe zum Verkauf. Desgl. 15 Monate alte Ostfries. Vollblutbullen. (5619)



Der Verkauf
1¾-jähr. geimpfter Böcke
aus meiner
Merino-Kammwoll-Heerde
(Krebsow-Boldebuck)

beginnt jetzt.

Wegen des frühen Verkaufs sind die Böcke am 26. März geschoren.

Preis der Böcke 6—12 Frd'or. und 1 Thlr. an den Stall.

Auf Anmeldung stehen Wagen auf dem ½ Meile entfernten Bahnhof Anklam bereit.

Jargelin b. Anklam, den 27. August 1869. (6156)

von Below.

Ihre am gestrigen Tage zu Danzig vollzogene eheliche Verbindung beehren sich ergebenst anzuzeigen:

Walter Boehm,
Sara Boehm, geb. Liévin.

Fitschkau, den 31. August 1869.

Als das entschieden vorzüglichste Hilfsmittel für den sprachlichen Selbstunterricht empfehlen wir den in 16. Aufl. erschienenen brieflichen Unterricht nach der Methode

Toussaint-Langenscheidt

Englisch von C. von Dalen, Prof. H. Lloyd und Literat G. Langenscheidt.

Französisch von Prof. Ch. Tousaint und Literat G. Langenscheidt.

— Wöchentlich 1 Lect. à 5 Sgr. Complete Curse $5\frac{2}{3}$ Thlr. — (Cursus I u. II zusammen (auf einmal) statt $11\frac{1}{3}$ nur 9 Thlr.) **Probebriefe** nebst Prospect 5 Sgr. (18 Kr. rh., 30 Nkr.)

Für Schulen ist erschienen: Lehrbuch der französ. Sprache. 2. Aufl. Curs. 1 à 10 Sgr., Curs. II à 15 Sgr., Curs. III à 20 Sgr.

Die Buchhandlung von **Th. Anhuth,** Langenmarkt No. 10.

Für Nervenleidende

von höchster Wichtigkeit ist ein eben so sicheres als einfaches, auf Wahrheit und Richtigkeit basirtes Heilverfahren, welches wirkliche Hilfe in der leichtesten Weise bietet, enthalten in der neu-erschienenen Schrift:

Das naturgerechte Heilprincip für schwere und leichte Nervenübel aller Art und sämmtliche daher stammende Krankheiten des Körpers und des Geistes. Eine Mahnung an alle, welche gesund werden oder bleiben wollen. Von Dr. Adolf Hahn. 3. Aufl. Pr. 6 Sgr.

Vorräthig in der Buchhandlung von **Th. Anhuth,** Langenmarkt No. 10.

Carl Heymann's Verlag
(Julius Imme)
in Berlin.
Soeben erschienen:

Staats-Almanach für das Königreich Preußen, herausgegeben von **J. Niederstetter,** Polizeirath z. D., Kreis-Director der Norddeutschen Grund-Credit-Bank, Ritter ꝛc. **III. Jahrgang.** Gr. 16. $18\frac{3}{4}$ Bogen geh. **Preis 1 Thlr., elegant in gepreßtem Callico gebd. mit Goldtitel auf dem Deckel. Pr. $1\frac{1}{2}$ Thlr.**

Allen, welche sich für die inneren Verhältnisse des Preußischen Staates interessiren oder welche sich orientiren wollen, namentlich den **Mitgliedern des Norddeutschen Parlamentes, Landtags-Mitgliedern, Beamten, Geschäftstreibenden,** kann dieses, das **Wissenswertheste über den Preußischen Staat** in erschöpfender Weise bringende Buch mit Recht zur Anschaffung empfohlen werden. Besonders bereichert wurde dieser Jahrgang **durch ein zuverlässig redigirtes vollständiges Verzeichniß der Preußischen Domainengüter.**

Die Preußische Concurs-Ordnung nebst dem Anfechtungsgesetz vom 9. Mai 1855 und dem Gesetz über die **Gerichtskosten** im **Concurse** vom 15. März 1858, den Einführungsgesetzen vom 8. Mai 1855, 31. Mai 1860 und 3. Februar 1864, sämmtlichen ergänzenden und erläuternden Justiz-Ministerial-Rescripten und Entscheidungen des Königl. Ober-Tribunals, sowie der **Novelle** vom 12. März 1869 und der **Subhastations-Ordnung** vom 15. März 1869 nebst erläuternden Ministerial-Rescripten. gr. 8. 19 Bogen. geh. Preis 1 Thlr.

Bis auf die neueste Zeit vervollständigte Ausgabe.

(Heymann'sche Ausgabe.)

Für Juristen, Kaufleute, Fabrikanten, Gewerbtreibende u. s. w. von größter Wichtigkeit.

Ueber die Reorganisation der Knappschafts-Vereine mit Hinblick auf die **Bildung von Versicherungs-Genossenschaften** für Arbeiter anderer Gewerbe von **Julius Hiltrop,** Berg-Assessor. gr. 8. $3\frac{1}{2}$ Bogen. geh. Preis 5 Sgr.

Für **Reichstagsmitglieder, Verwaltungsbeamte** und **Knappschafts-Vereine** von hohem Interesse.

Das Gesetz vom 12. März 1869, betreffend die **Ausstellung gerichtlicher Erbbescheinigungen,** aus den **Materialien erläutert vom Kreisrichter Rätzell.** gr. 8. geh. Pr. 3 Sgr.

Für Juristen und andere gebildete Stände gleich wichtig.

Kunst-Ausstellung

naturgetreuer Glas-Stereoscopen, in einer bisher nie gesehenen Auswahl **im Saale des Schützenhauses.** Täglich von 10 Uhr Morgens bis 10 Uhr Abends geöffnet.

Entree à Person $7\frac{1}{2}$ Sgr., Dutzend-Billets 2 Thlr., das halbe Dutzend 1 Thlr. bei Herrn Sebastiani, Herrn Rovenhagen und an der Kasse. Kataloge à $2\frac{1}{2}$ Sgr. sind an der Kasse zu haben. (5984)

Herings-Auction.

Freitag, den 3. September c., Vormittags 10 Uhr,
auf dem Heringshofe der Herren F. Böhm & Co. über

eine Partie Norwegischer Fett- und Christiania-Heringe,

so eben per „Elida", Capt. Nielsen, eingetroffen.

(6126) **Mellien. Joel.**

Für die Herbst-Saison ist mein Lager jetzt vollständig sortirt, ich empfehle:

Korkhüte mit **Merino-Bezug** in blau und schwarz.

Hüte von Filzstoff u. Tuch.

Filzhüte in weich und gesteift, glatt und melirt.

Velourhüte in braun und schwarz.

Seidenhüte neuester Façons.

Mützen in Ratiné und Tuch.

Robert Upleger,
Hutfabrikant,
(6182) **1. Damm No. 5.**

Preußische Renten-Versicherungs-Anstalt.

Nach den bis jetzt eingegangenen Abrechnungen der Agenturen sind im Jahre 1869 bereits
1) 1554 Einlagen zur Jahres-Gesellschaft 1869 mit einem Einlage-Capital von 36,283 Thlr. gemacht und
2) an Nachtragszahlungen für alle Jahresgesellschaften 58,466 Thlr. — Sgr. 6 Pf. eingegangen.

Neue Einlagen und Nachtragszahlungen können sowohl **bei unserer Haupt-Kasse, Mohrenstraße No. 59,** als bei unseren sämmtlichen Agenturen gemacht werden. Auch können ebendaselbst die Statuten, der Prospect unserer Anstalt und der Rechenschaftsbericht pro 1869 unentgeltlich in Empfang genommen werden.

Berlin, den 31. August 1869.

Direction der Preußischen Renten-Versicherungs-Anstalt.

Zur Auskunfts-Ertheilung, sowie zur Empfangnahme von Einlagen und Nachtragszahlungen sind bereit:

M. M. Hasse, Danzig, Haupt-Agent.
Albert Reimer, Elbing, **M. Kanter,** Marienburg, Special-Agenten.

(6276)

Deutsche Grundcredit-Bank zu Gotha.

Zur Erledigung und Beseitigung der vielfachen Anfragen, welche über **Darlehnsbewilligungen der Deutschen Grundcreditbank zu Gotha** hierher gelangen, bringe ich Folgendes zur öffentlichen Kenntniß:

1. Die Bank bewilligt hypothekarische Darlehne auf Grundstücke im Gebiete des norddeutschen Bundes, mit Ausschluß jedoch derjenigen Landestheile, wo französisches Recht gilt.
2. Der Bewilligung der Darlehne muß in jedem einzelnen Falle die Werthsermittelung der zum Pfande gebotenen Grundstücke durch die Sachverständigen der Bank vorangehen.
   Da dies Zeit erfordert, Ländereien aber überhaupt nur in den Monaten vom April bis etwa October taxirt werden können, so möchte es im Interesse der Darlehnssucher liegen, ihre Anträge stets möglichst eine geraume Zeit vor dem Termine zu stellen, wo sie die Darlehns-Valuta zur Regulirung ihrer Verhältnisse bedürfen.
3. Die Darlehns-Valuta wird **in baarem Gelde** — und zwar nach Abzug der einmaligen Darlehnsprovision (Statut Art. 20) — mit 95% gewährt, resp. ausbezahlt.
4. An fortlaufenden Verwaltungskosten-Beiträgen (Art. 21 alin. 3. lit. a. des Statuts) sind $^{11}/_{12}$ pro Cent und zur allmäligen Amortisation der Darlehne (ibid. lit. b.) mindestens $^{3}/_{4}$ pro Cent der Darlehnssumme zu entrichten.
5. Die Darlehnsanträge sind von den Grundstücks-Besitzern möglichst **direct** an die bestellten General-Agenten, oder an den Bankvorstand nach Gotha zu richten.
   Anträge von durch die Grundstücksbesitzer nicht vollständig legitimirten Zwischen-Personen müssen abgelehnt werden. (4595)

Königsberg, den 3. August 1869.

Der General-Agent für Ost- und Westpreußen.
Theodor Laser.

Die Asphalt- und Dachpappen-Fabrik
von
Richard Meyer,
Stadtgebiet No. 25,
Comptoir: **Buttermarkt No. 12/13,**

empfiehlt:
Asphaltirte Dachpappen in verschiedenen Stärken in Bahnen und Tafeln,
Asphalt-Dachlack zum Anstrich neuer und schadhaft gewordener Pappdächer,
Asphalt in Broden, als Zusatz zum Steinkohlentheer beim Anstrich der Pappdächer,
Asphaltplatten zur Isolirung von Fundamenten und Abdeckung von Gewölben;
ferner:
Pappstreifen, Deckleisten, Lattennägel, Pappnägel, Steinkohlentheer zu den billigsten Preisen,
Eindeckungen mit asphaltirter Dachpappe, sowie Reparaturen aller Art werden bestens ausgeführt. (1573)

Vegetabilischer
Augenheil-Balsam
von
:: Martin Reichel in Würzburg. ::

Das einzige bis jetzt in allen Fällen erfolgreich angewendete Heilmittel gegen **Augenleiden** aller Art.

In Danzig zu haben bei Herrn **C. Marzahn,** in Königsberg bei Herrn **A. Kretschmar.** (5641)

Ausbildung auf dem Lande zum Fähnrichs- u. Freiwilligen-Examen.
Prospecte gratis. Hon.: 100 Thlr. quart.
(3977) **Paedagogium Ostrowo bei Filehne.**

---

1) **Ein Rittergut**

von 780 Magd. Morg., 6 M. von Danzig, **durchweg nur guter Boden,** ist wegen Uebernahme einer anderen Wirthschaft **sehr vortheilhaft,** mit **voller Ernte** und **vollständigem lebenden und todten** Inventarium sofort mit 4- bis 5000 Thlr. **zu verkaufen** oder auch mit à Morg. 1 Thlr. 10 Sgr. **zu verpachten.**

2) **Eine Besitzung**

von 237 Magd. Morg., 3 Meilen von Dirschau, Boden II. und III. Klasse, soll **sofort** wegen Kränklichkeit des Besitzers mit voller Ernte und vollständigem lebenden und todten Inventarium für den sehr billigen Preis von 13,000 Thlr. mit 3- bis 4000 Thlr. Anzahlung verkauft werden.

3) **Ein Hôtel**

in einer lebhaften Stadt am Markt belegen, (nur Nahrungsstelle), ist für 9000 Thlr. zu verkaufen, oder auch ein Tauschgeschäft mit einem Hause in Elbing, Marienburg oder Danzig zu machen.

Alles Nähere über ad 1 bis 3 durch

C. W. Helms,
(6227) Elbing, **Schmiedestraße No. 16.**

Ein köllm. Gut in Ostpreußen, 431 Morgen groß, davon 50 Morg. Wiesen, Weizenboden, mit gutem Wohnhause und Wirthschaftsgebäuden, vollständigem Inventarium, eine Viertelmeile von der Eisenbahnstation entfernt, ist Umzugshalber mit vollem Einschnitte sogleich für 18,000 Thlr. mit 6000 Thlr. Anzahlung zu verkaufen.

Näheres bei (6186)
Gustav Wolff in Insterburg.

Eine Maschinenfabrik

mit **Eisengießerei** in einer größeren Stadt der Provinz Preußen, mit guten Wasser- und Eisenbahn-Verbindungen, ist unter günstigen Bedingungen zu verkaufen oder zu verpachten. Nähere Auskunft ertheilt sub **E. 5472** die Annoncen-Expedition von **Rudolf Mosse in Berlin.** (5967)

Das neue Gesinde-Bureau,

Kohlenmarkt No. 30, empfiehlt sich den geehrten Bewohnern Danzigs u. Umg. zur gen. Beacht.

Ein mit den nöthigen Schulkenntnissen versehener junger Mann kann zum 1. Octbr. bei mir als Lehrling eintreten.

Danzig. (4062)

P. Becker,
Elephanten-Apotheke, Breitgasse 15.

Empfehlung.

Eine tüchtige Erzieherin, Predigertochter, die so eben aus der Schweiz zurückgekehrt, woselbst sie der französischen Sprache wegen ein Jahr gelebt, empfiehlt Herr Pfarrer Dr. **Ehrhart** in Kokotzko bei Unislaw, Kr. Culm in Westpr.

Eine Erzieherin,

die auch in der Musik gründlichen Unterricht ertheilen kann, wird zum 1. October auf dem Lande gesucht. Adr. sub M. K. 48 poste rest. Lissewo per Culm erbeten. (6189)

In Malkau bei Zuckau findet ein Eleve zur Erlernung der Landwirthschaft gegen Pension eine Stelle.

Näheres bei Herrn **Rohleder** in Danzig im Gasthofe „Zur Hoffnung" (6250)

In Weißhof bei Langfuhr ist die Wirthinstelle besetzt. **F. Braunschweig.**

Ein Kaufmann, 29 Jahre alt und im Besitze eines rentirenden Geschäfts, sucht eine Lebensgefährtin von angenehmem Aeußeren und in der Wirthschaft erfahren. Vermögen wird keins beansprucht, jedoch ein angemessener Bildungsgrad.

Adressen mit Photographien in der Expedition dieser Zeitung unter No. 6271.

Die Inspectorstelle in Malkau ist besetzt.

Ein Handlungsdiener, aus

guter Familie, der das Material-Waaren-Geschäft erlernt und später im Getreide-Geschäft servirt hat und mit guten Zeugnissen versehen ist, tritt Ende September aus seiner Militairdienstpflicht und sucht unter billigen Anforderungen in einer dieser Branchen zum 1. Octbr. eine Condition. Das Nähere in der Expedition dieser Zeitung unter No. 6261.

Für ein Material-, Destillations- und Getreide-Geschäft kann ein junger thätiger Mann engagirt werden, der in dieser Branche bewandert und mit der Buchführung und Correspondenz vollständig vertraut ist. Adressen nebst Zeugniß-Copien werden unter D. M. Marienburg poste restante erbeten. (6266)

Eine j. Dame aus gut. Familie (elternlos) sucht eine Stellung als Gesellschafterin oder zur Unterstützung der Hausfrau, am liebsten auf dem Lande. Offerten werden unter **6228** in der Expedition dieser Zeitung erbeten.

Meine von mir bisher benutzte Wohnung Schießstange No. 7, bestehend aus 3 gut decorirten heizbaren Stuben, Entree, Küche, Kammern und Keller, sowie dem davor liegenden Garten, bin ich gesonnen, vom 1. October d. J., oder auch später, zu vermiethen.

Reflectanten belieben sich bei mir zur Rücksprache zu melden. (6229)

J. C. Borrasch.

Es wird in Langefuhr für den Winter eine Wohnung, bestehend aus 2—3 hohen hellen und gut heizbaren Zimmern ohne Möbel zu miethen gesucht. Adr. unter No. 6267 in der Expedition d. Ztg.

Armen-Unterstützungs-Verein.

Freitag, den 3. September, Nachmittags 5 Uhr, im Stadtverordnetensaale

Comitésitzung.

Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.